

Von vielen Aufnahmen, die bei cpo veröffentlicht worden sind, kennt auch das interessierte Publikum oftmals nicht einmal die Komponisten-Namen: den italienischen Barock-Komponisten Antonio Caldara oder Mozarts geschätzten Wiener Kollegen Joseph Eybler, den Romantiker Hermann Goetz oder die Komponistin Adriana Hölszky – das sind nur ein paar Namen aus dem cpo-Kompendium der Seltenheiten und Kostbarkeiten. Und wenn schon mal bekanntere Namen auf den Hüllen stehen, dann ist mit Sicherheit eine CD mit dennoch unbekannten Werken darin: Von Giacomo Meyerbeer hat cpo Lieder im Programm und von Boccherini sämtliche Sinfonien, Donizettis Kammermusik, frühe Sinfonien von Rossini und seit neuestem die einzige erhaltene Oper von Heinrich Ignaz Franz Biber. Und dergleichen gibt es mehr.

Raritäten mit Profil

Das Label cpo

Kennern sind die drei Buchstaben cpo natürlich längst ein Begriff – und zwar nicht erst, seit das Plattenlabel auf der letzten MIDEM in Cannes von internationalen Kritikern den „Cannes Classical Award“ in der Rubrik „Label des Jahres“ erhielt. Denn hinter den drei unscheinbaren Buchstaben cpo – classic production osnabrück – verbirgt sich mehr als irgendein Betrieb: cpo hat sich von Anfang an und so gut wie ausschließlich auf Raritäten spezialisiert und sich damit beharrlich einen guten Namen gemacht.

Seit Beginn der 80er Jahre gibt es das Label cpo als die hauseigene Plattenfirma des Versandhändlers jpc. Und seit ein paar Jahren ist ihr spiritus rector der Produzent Burkhard Schmilgun; besonders ihm hat das kleine Label sein preisgekröntes Profil zu verdanken – nicht einfach irgendein reines Raritäten-Programm, sondern eines mit Konzept und System: „Wir bringen nicht nur eine Sinfonie beispielsweise von Hermann Goetz. Wenn wir finden, daß das Gesamtwerk von Interesse ist, dann machen wir eine kleine Edition. Und die kann – muß aber nicht – vollständig sein“, kommentiert Schmilgun. Derlei Werkausgaben gibt es bei cpo bislang beispiels-

weise von Allan Petterssons Sinfonien, Korngolds Orchesterwerken, großen Werkausschnitten Spohrs, Pfitzners, Hindemiths, Robert Volkmanns oder Isang Yuns.

Ist erst einmal ein seltenes Werk gefunden und für aufnahmewürdig erachtet worden, geht die Suche nach den passenden Interpreten los. „Ich war selbst Musiker und lege auf die Interpretation großen Wert“, so Schmilgun. „Natürlich, es gibt tausende von Künstlern, die sofort alles produzieren würden, wenn man ihnen sagt: Du kannst hier eine CD machen. Aber ich habe ganz bestimmte Vorstellungen, wen ich dafür haben will. Und eher lasse ich ein Projekt ruhen und sage: Irgendwann wird sich jemand finden, von dem ich meine, genau der ist es.“ Mittlerweile hat sich der Ruf von cpo natürlich auch in Interpretentreisen herumgesprochen; und so kommt es

Plattenfirmen tun, und dem, was die kleinen tun“, so Geschäftsführer Gerhard Ortmann. „Die großen Firmen lassen sich ja weniger vom Repertoire leiten als von den großen Künstlern; und die kleinen Firmen müssen sich umgekehrt mehr am Repertoire orientieren, um am Markt zu bestehen.“ Das heißt: „Was die Großen nicht können – die können mit ihrem Riesenapparat etwa die Musik von Robert Volkmann nicht erfolgreich vermarkten –, ist die Lücke für die kleinen Firmen, die das produzieren, was Minderheiten hören wollen.“

Aber wie läßt sich ein solches Raritäten-Programm auf hohem Niveau überhaupt finanzieren? Da genügt nicht allein ein schmaler Vertriebs- und Marketing-Apparat, sondern da muß auch bei der Produktion gespart werden. Burkhard Schmilgun: „Ich versuche, sehr viel mit Co-Produktionen zu arbeiten, etwa indem ich mir Partner bei den Rundfunkanstalten suche, um die Kosten zu teilen. Was die Rundfunkorchester betrifft: Da weiß ich, daß ich hervorragende Qualität habe, aber das ganze bleibt doch bezahlbar.“

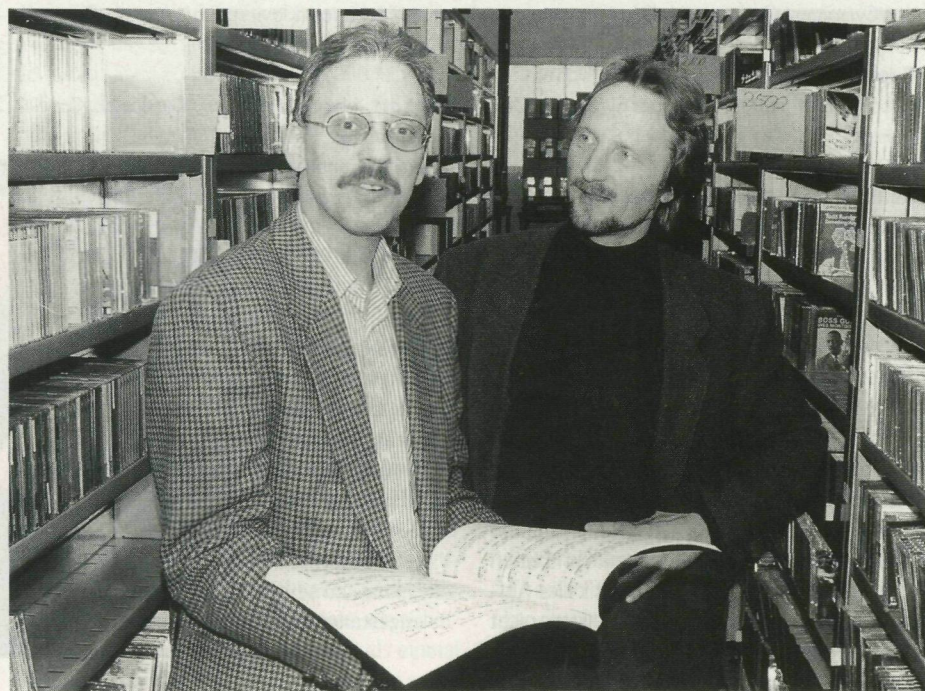


Foto: Thomas Kahlcke

Immer nur Mainstream-Repertoire? Wo kämen wir da hin? Die Zwei von cpo gehen andere Wege: Produzent Burkhard Schmilgun (links), Geschäftsführer Gerhard Ortmann (rechts).

inzwischen häufiger vor, daß namhafte Künstlerinnen und Künstler von sich aus mit einem Raritäten-Programm auf cpo zukommen – mit der Erlaubnis ihrer „eigentlichen“ Plattenfirma.

Wie behauptet sich das kleine Label mit seinen derzeit rund 240 Titeln – pro Monat kommen vier bis sieben neue hinzu – neben den Plattengiganten? „Es besteht ein fast schon symbiotischer Zusammenhang zwischen dem, was die großen

Fragt man Schmilgun einmal, was er kurz- und mittelfristig als nächstes auf dem cpo-Programm stehen hat, fängt er regelrecht an zu sprudeln: „Die Gesamtaufnahme der sinfonischen und konzertanten Werke von Johann Christian Bach mit der Hanover Band, eine Gesamtaufnahme der Lieder von Hans Pfitzner mit namhaften Solisten, sämtliche Loewe-Lieder und allerhand im Opernbereich.“ Viele bereits laufende Reihen wie die mit Musik Benjamin Frankels oder den Sinfonien Darius Milhauds werden ausgebaut. An lohnenden Raritäten und an Künstlern, die sie einspielen wollen, herrscht – so scheint es – ganz und gar kein Mangel.

Thomas Kahlcke

Klavier-Festival Ruhr '96

15. Juni bis 13. August

Telefonische Kartenbestellung und Informationen ab 6. Mai 96 (Mo. - Fr. von 10 - 17 Uhr)

NRW TICKET-HOTLINE
Telefon 02 01/89 40 80
Telefax 02 01/89 40 89

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Konzerte mit:
Valery Afanassiev
Pierre-Laurent Aimard
Leif Ove Andsnes
Vladimir Ashkenazy
Volker Banfield
Daniel Barenboim
Dmitrij Bashkirov
Elena Bashkistrova
Markus Becker
Boris Berezovsky
Alfred Brendel
Rudolf Buchbinder
Gianluca Cascioli
Locky Chung
Peter Cossé
Bella Davidovich
Pietro de Maria
Stella Doufexis
François-René Duchable
Thomas Duis
Christian Elsner
Till Fellner
Homero Francesch
Nelson Freire
Irwin Gage
Pavel Gililov
David Golub
Adam Harasiewicz
Herbert Henck
Dirk Joeres
Graham Johnson
Joachim Kaiser
Silke Kaiser
Ewa Kupiec
Katia u. Marielle Labèque
Elisabeth Leonskaja
Cécile Licad
Konstantin Lifschiz
Alexander Lonquich
Christiane Mathé
Siegfried Mauser
Sophie Mautner
Evgeny Moguilevsky
Karl-Hermann Mrongovius
Olli Mustonen
Franz Xaver Ohnesorg
Artur Pizarro
Mikhail Pletnev
Jean-Bernard Pommier
Gustav Rivinius
Peter Rösel
Mikhail Rudy
Marianne Schroeder
Henri Sigfridsson
Grigory Sokolov
Andreas Staier
Majella Stockhausen
Claudius Tanski
Giorgia Tomassi
Begoña Uriarte
Wolfgang Wengenroth
Christian Zacharias
Joe Zawinul Syndicate

BOCHUM • BOTTROP • DORTMUND • DUISBURG • ESSEN • GELSENKIRCHEN • HAMM • HERTEN • HOLZWICKEDE • MARL • MOERS • MÜLHEIM • WITTEN